

25 Jahre Beratungsring

obstbau weinbau

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

MÄRZ 1982

INHALT

	Seite
25 Jahre Südtiroler Obst- und Weinbau	75
Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Beratung und des Versuchswesens	80
Der Obstbau in den 80er Jahren	83
Entwicklungstendenzen des Südtiroler Weinbaues	87
10 Jahre Erfahrung mit den DOC-Regelungen	91
Diskussionsbeitrag zur Weinbautagung	94
Fremdbestäubung – sichere Erträge im Obstbau	95
Rückblick	100

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
B. Kerschbamer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Landwirtschaftsinspektorates, Bozen; Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bozen; Dr. H. Mantinger, Obst- und Weinbauschule Laimburg; Ing. A. Weiss, Landesassessorat für Landwirtschaft, Bozen; Dr. chem. B. Weger, Bozen; Dr. F. Zelger, Landwirtschaftsinspektorat Bozen; Prof. Dr. K. Zanon, Meran.

DRUCK

Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a
Versand im Postabonnement
Nr. III - 70% S.I.A.P.
I.P.

TITELBILD

Obst- und Weinbau sind zwei wichtige Stützpfeiler der Südtiroler Landwirtschaft, welche der Beratungsring nun seit 25 Jahren fachlich betreut. Unser Bild zeigt einen Blick vom Übersch ins Etschtal.

Foto: J. Petermair, Beratungsring

Zweigeteilt und tagesfüllend war das diesjährige Programm der Generalversammlung des Südtiroler Beratungsringes für Obst- und Weinbau, die am 6. März im Raiffeisensaal von Terlan über die Bühne ging.

Am Vormittag versammelten sich die rund 80 Delegierten der 21. ordentlichen Jahresversammlung. Wichtige Tagesordnungspunkte waren dabei der Bericht des Obmannes Toni KIEM zur Tätigkeit im abgelaufenen Jahr, sowie die Vorlage und Genehmigung der Jahresabschlußrechnung.

Wie Obmann KIEM betonte, hat sich der Beratungsring auch im abgelaufenen Jahr bemüht, seinen ganzen Einsatz auf die vordringlichsten Probleme des Südtiroler Obst- und Weinbaues zu konzentrieren. Eine Serie von Witterungsschäden von der Trockenheit, dem Spätfrost und Hagel bis zur Überschwemmung haben unserer Landwirtschaft arg zugesetzt. Besonders im Überschwemmungsgebiet von Laag und Salurn habe der Ring bei Begehungen, durch Schadensschätzungen und Erstellung von Plänen für Beregnungen und Neuanlagen eine wichtige Hilfestellung geboten.

In der anschließenden Diskussion meldeten sich mehrere Mitglieder zu Wort. So wurde angeregt, der Ring solle sich bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen, daß bei der Errichtung von Neuanlagen, ähnlich wie in anderen Gebieten, die öffentliche Hand eine finanzielle Unterstützung gewähre. Dies läge im Interesse einer rascheren Umstellung und Modernisierung unseres teilweise veralteten Obstbaues. Ein anderes Mitglied kritisierte die, nach seiner Meinung vorwiegend auf Produktion ausgerichtete Betriebsführung der Versuchsanstalt Laimburg.

Für den Südtiroler Obstbau sei eine Intensivierung der Versuchstätigkeit dringend notwendig. Die öffentlichen Mittel seien hier auch besser angelegt, als bei einer Subventionierung von Neuanlagen.

Ein vordringliches Anliegen der Versammlung war auch der Aufbau des Baumschulkontrolldienstes. Die Qualität des Pflanzgutes müsse heute bei den hohen Kosten für Neuanlagen voll garantiert sein.

Der ordentlichen Generalversammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen an. Dann am Nachmittag folgte im großen Saal des Terlaner Kulturhauses die Jubiläumsversammlung zum Anlaß des 25jährigen Bestehens des Beratungsringes. Rund 300 Obst- und Weinbauern aus allen Teilen des Landes, sowie zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft nahmen daran teil.

Das Programm der Jubiläumsversammlung sah 4 Vorträge vor. Zunächst gab **Obmann Toni KIEM** einen Rückblick auf die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Südtiroler Obst- und Weinbaues während der vergangenen 25 Jahre. Die beiden uns zur Beratung anvertrauten Kulturen haben sich trotz erheblicher Verteuerung der Produktion und steigender Konkurrenz auf den Absatzmärkten insgesamt hervorragend gehalten. Man dürfe aber auch in Zukunft im Bemühen den Obst- und Weinbau konkurrenzfähig zu erhalten, nicht nachlassen.

Landesrat Dr. Luis DURNWALDER umriß die Bedeutung der landwirtschaftlichen Beratung und des Versuchswesens im Rahmen der Südtiroler Agrarpolitik. Der Redner hob vor allem den großen Wert der Eigeninitiativen und der Selbsthilfe der Südtiroler Obst- und Weinbauern auf dem Sektor Beratung hervor. Die Landesregierung wisse das zu schätzen und sei deswegen auch bereit, ihren Teil zum Fortbestand des Beratungsringes beizutragen. Er werde auch alles in seinen Kräften stehende tun, daß das landwirtschaftliche Versuchswesen weiter ausgebaut wird. Das erfordere aber noch etwas Zeit und Geduld.

Mit dem Dank an den Beratungsring für seine 25jährige Tätigkeit und mit guten Wünschen für die Zukunft schloß DURNWALDER sein vielbeachtetes Referat.

Welche Chancen dem Südtiroler Obstbau in den 80er Jahren offenstehen, aber auch welche Anforderungen an ihn gestellt werden, zeigte anschließend **Ringleiter Dr. Hermann OBERHOFER** auf. Der Redner ging davon aus, daß auf dem europäischen Apfelmarkt das Angebot bereits den Konsum übertreffe. Der Produktionskapazität der EG von rund 7 Millionen Tonnen stehe ein Konsum von 6,5 Millionen Tonnen gegenüber. Nur in Jahren mit witterungsbedingten Ausfällen sei daher mit guten Absatzpreisen zu rechnen. Diese Tatsachen zwingen den Obstbauern immer mehr zur Kostensenkung und zur Verbesserung der inneren und äußeren Fruchtqualität. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, sei eine moderne Beratung, die den Produzenten bei der Lösung der anstehenden Probleme behilflich ist, in Zukunft nötiger denn je.

Weinbauleiter Dipl.-Ing. Fritz MENKE betonte in seinen Ausführungen über Entwicklungstendenzen im Südtiroler Weinbau, daß auch die Weinbauern sinnvollen Neuerungen aufgeschlossen gegenüberstehen sollen. Der Weinbau habe auf dem Gebiet der Rationalisierung (z.B. Einsparung von Handarbeitsstunden) in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht. Es gehe darum, auch in Zukunft notwendige Schritte der Produktionsverbesserung mutig zu wagen. Die Steigerung der Qualität sei im Weinbau eine der wichtigsten Forderungen der Zukunft.

Mit der Ehrung verdienter Mitglieder und einem flotten Marsch, vorgetragen von der Musikkapelle Terlan, klang diese gelungene Jubiläumsversammlung des Südtiroler Beratungsringes aus.

W. Christoph